

Winterweizen - Getreidekrankheiten

Die wärmeren Temperaturen in der letzten Woche haben die Entwicklung des Winterweizens jetzt wieder gefördert. Die meisten Bestände befinden sich in BBCH 37, d. h. das Fahnenblatt spitzt. Die maßgebende Blattetage für den Befall mit Septoria tritici ist weiterhin das Blatt F-4, also derzeit das vierte voll ausgebildete Blatt von oben. Jetzt werden die Septoria tritici-Infektionen vom 15.04.2024 sichtbar. Bei unseren Bonituren steigen die Befallswerte für Septoria tritici deutlich an. Regen, mit anschließender anhaltender Blattfeuchte, war in vielen Gebieten auch nochmals am 18. April, am 22. April und jetzt wieder am 6. Mai gefallen, so dass weitere Infektionen zu erwarten sind.

Auch der Befall mit Gelbrost nimmt etwas zu. Bei anfälligen Sorten gilt die Schadschwelle bei erstem Auftreten im Bestand als erreicht, bei weniger anfälligen Sorten bei 30 % Befallshäufigkeit der Haupttriebe.

In Beständen, die BBCH 37 erreicht haben und die bisher nicht behandelt wurden, wird eine Spritzung, sobald die Flächen wieder befahrbar sind, empfohlen. Mögliche Präparate dazu wären breit wirksame Azol-Carboxamide, wie z. B. Ascra Xpro 1,5 l/ha, Elatus Era Sympara 1,0 l + 0,2 l/ha, Revytrex 1,5 l/ha, Pioli 1,5 l + Abran 0,75 l/ha. Der Einsatz von Univoq 2,0 l/ha (Azol + Picolinamid-Präparat) ist ab BBCH 41 möglich.

Bereits behandelte Bestände verfügen je nach eingesetztem Fungizid über einen Schutz von ca. 10 - 14 Tagen. Wenn die erste Behandlung länger als 14 Tage zurückliegt ist eine Behandlung bis zum Wochenende anzuraten. Mit voller Aufwandmenge der o. g. Präparate kann eine Kurativleistung von etwa einer Woche angesetzt werden. Kann mit einer zweiten Fungizidbehandlung noch gewartet werden (BBCH 39/41), so können die Aufwandmengen der eingesetzten Azol-Carboxamid/Picolinamid-Präparate i. d. R. um bis zu 20 % reduziert werden (z. B. Ascra Xpro 1,2 l/ha, Elatus Era Sympara 0,8 + 0,16 l/ha, Revytrex 1,5 l/ha, Pioli 1,2 l + Abran 0,6 l/ha, Univoq 1,6 l/ha).

Monitoring Winterweizen 06.05.2024										
		Sorte	Saat	ES	Mehl- tau	Septoria nodorum	Septoria tritici	DTR	Braun- rost	Gelb- rost
Osterhofen	DEG	Patras	13.10.	37	-	-	++	-	0	-
Aholming	DEG	Asory	23.10.	37	-	-	++	-	-	-
Landau	DGF	Chevignon	15.10.	37	-	-	++	-	-	-
Wallersdorf	DGF	Apostel	17.10.	37	-	-	++	-	-	-
Volkenschwand	KEH	Campefino	06.10.	39	0	-	+	-	-	-
Bayerbach	LA	KWS Emerick	17.10.	33	-	-	0	-	-	-
Pocking	PA	Asory	08.10.	37	-	-	++	-	-	-
Rotthalmünster	PA	Campefino	12.10.	37	-	-	++	-	-	-
Gangkofen	PAN	Spontan	17.10.	37	-	-	++	-	-	-
Zeilarn	PAN	Spontan	15.10.	37	-	-	++	-	-	+
Salching	SR	KWS Emerick	20.10.	37	-	-	++	-	-	++
Dinkel										
Feldkirchen	SR	Zollernfit	10.10.	33	-	-	+	-	-	-

Dinkel

Auch bei dem von uns bonitiertem Dinkelbestand stieg der Septoria tritici-Befall über die Schadschwelle an. Die Befallshäufigkeit stieg von letzter Woche 10 % auf 50 %, bei einer Befallsstärke von ca. 3 % an. Auch hier gilt es nicht stadienorientiert zu behandeln, sondern die Behandlung an die Entwicklung des Befalls anzupassen. Eine Behandlung wäre in diesem Fall anzuraten.

Winterweizen – Ertragsdüngung

Ein Großteil der Weizenbestände befinden sich z. Z. im Fahnenblattspitzen (BBCH 37) Dieses Stadium und die Niederschläge der vergangenen Tage bieten beste Bedingungen für die weiteren Düngemaßnahmen im Weizen. Dabei muss je nach Verwendungszweck differenziert werden. Liegt der Fokus auf der Ertragsoptimierung, dann kann die geplante Reststickstoffmenge nun in einer Gabe ausgebracht werden, damit diese noch voll ertragswirksam wird. Soll jedoch die Qualität des Weizens abgesichert werden, so kann entweder noch bis kurz vor dem Ährenschieben (EC 49/51) gewartet werden, wenn nur eine einmalige Ausbringung geplant ist. Dies ist sinnvoll, wenn nur noch kleinere N-Mengen lt. Düngbedarfsermittlung zur Verfügung stehen. (< 40 kg N/ha), allerdings ist hier die Gefahr einer verminderten Wirkung der gesamten Stickstoffmenge möglich, falls diese in eine entsprechende Trockenphase fällt. Unsere Empfehlung ist die Aufteilung der Gesamtmenge auf zwei Gaben, eine Hälfte zum jetzigen Fahnenblattspitzen, um einfach die guten Bedingungen für die Nährstoffeffizienz zu nutzen. Während die zweite Hälfte dann zum Beginn/Mitte des Ährenschiebens (BBCH 51/55) gegeben wird, um die Rohproteineinlagerung entsprechend zu unterstützen. Wenn bisher kein größeren Mengen Schwefel ausgebracht (ca. 20 kg S/ha) wurden ist der Einsatz eines kombinierten Stickstoff-/Schwefeldüngers von Vorteil, da aufgrund der diesjährigen Witterung die Schwefelnachlieferung aus dem Boden erst später aufgrund der zwischenzeitlich kühleren Temperaturen einsetzte, und die Bodenvorräte durch die stärkeren Niederschläge im Winter und Anfang des Frühjahrs ausgewaschen wurden.

Winterweizen / Triticale – Bekämpfung von Spät-/Problemverunkrautung

Neben der Düngung bietet sich das momentane Entwicklungsstadien dazu an, nicht ausreichend bekämpfte Unkräuter, wie Kamille oder Klettenlabkraut, oder auch Problemunkräuter wie Disteln, Ackerwinde, Ampfer und Co. zu bekämpfen. Die warme Witterung des zeitigen Frühjahr sowie die ausreichenden Niederschläge führten gerade bei den Wurzelunkräutern zu einer zügigen Entwicklung. Solange die Fahnenblätter der Getreidepflanzen noch nicht komplett ausgebildet sind und aufrecht stehen kann eine gute Bestandsdurchdringung erreicht werden. Allerdings sollten die Herbizidbehandlungen im Abstand von einigen Tagen zu Fungizid- und Wachstumsreglermaßnahmen durchgeführt werden, da es aufgrund der sehr guten Formulierungen der Fungizide zu Unverträglichkeiten kommen kann. Folgende Herbizide eignen sich für solche späte Behandlungen:

Klettenlabkraut	Relativ einfach und günstig mit dem Wirkstoff Fluroxypyr (früher Starane) zu bekämpfen; sofern die Klette ausreichend getroffen werden kann, reicht eine Teilmenge, z. B. 0,75 l/ha Tomigan/Lodin/Flurane/Klettweg... Mit Starane XL oder Tomigan XL können zusätzlich weitere Unkräuter, wie Kamille, Mohn, Kornblume... bekämpft werden.
Disteln	Möglichst bei feuchtwarmer Witterung behandeln, mögliche Herbizide: <ul style="list-style-type: none"> - 1,4 l/ha U-46 M (Bis BBCH 39) - 37,5 g/ha Pointer SX (bis BBCH 37) - 50 g/ha Pointer Plus (bis BBCH 39) - 35 g/ha Dirigent SX (bis BBCH 37) - 1,5 l/ha Ariance (bis BBCH 39) Zur Wirkungsverstärkung können auch Kombinationen aus z. B. 1,4 l/h U-46 M + 30 gr/ha Pointer SX möglich
Ackerwinde	Feuchtwarme Witterung für gute Wirkung von Vorteil <ul style="list-style-type: none"> - 1,5 l/ha Starane XL / Tomigan XL - 0,9 l/ha Tomigan 200 - 1,0 l/ha Lodin, Flurane, Klettweg)
Ackerwinde + Disteln	Ebenfalls gleiche Anwendungsbedingungen sinnvoll wie oben <ul style="list-style-type: none"> - 1,4 l/ha U-46 M + 0,9 l/ha Tomigan 200 - 1,5 l/ha Ariance C - 70 g/ha Biathlon 4D + 1,0 l/ha Dash
Ampfer	Ampfer muss unbedingt vor Bildung des Samenstandes bekämpft werden, da sonst die Wirkung deutlich nachlässt <ul style="list-style-type: none"> - 0,9 l/ha Tomigan 200 (oder 1,0 l/ha Lodin, Flurane,...) - 1,5 l/ha Starane XL / Tomigan XL - 1,5 l/ha Ariance C
Ackerschachtelham	Sehr schwierig zu bekämpfen. Eine Teilwirkung mit 1,4 l/ha U-46 M möglich, zur Wirkungsverstärkung ist die Zumischung von einer Teilmenge Fluroxypyr (z. B. 0,5l/ha Tomigan 200) möglich

Es sind einzelne gräserwirksame Produkte BBCH 39 zugelassen, jedoch können wir den generellen Einsatz bei bereits schon blühenden Ungrasbeständen nicht empfehlen, da diese Pflanzen dann in eine Notreife gehen, und zum Teil noch keimfähige Samen produzieren, die sich besser an den Wirkstoff anpassen können. Eine Nachbehandlung hätte hier bereits schon früher erfolgen sollen.

Terminhinweis: Online-Informationsveranstaltung zur FAL-BY App und Ökoregelung 5

Die FotoApp für landwirtschaftliche Förderung in Bayern (FAL-BY) nimmt seit 2023 eine zentrale Rolle vom Antragswesen über die Betriebsprüfungen bis zur Auszahlung ein. Dazu bieten die Fachkräfte der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Zusammenarbeit mit der Regierung von Niederbayern eine überregionale Online- Informationsveranstaltung für alle niederbayerischen Mehrfachantragsteller an. Ziel ist die selbständige Anwendung von FAL-BY durch die Landwirtinnen und Landwirte. Zudem wird speziell auf die Ökoregelung 5, Kennarten in Dauergrünland und deren Erfassung in FAL-BY eingegangen.

Die Online-Informationsveranstaltung findet am **Mittwoch, den 22. Mai 2024 um 19.30 Uhr statt.**

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen und den Link zur Teilnahme finden Sie auf der Homepage ihres AELF.

Herausgeber: Erzeugerring für Pflanzenbau Niederbayern e. V., Amanstraße 21a 94469 Deggendorf, Tel.: 0991/24769

Beratungs-Hotline: 0180/5574452 (Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr, 14 ct./min aus dem dt. Festnetz)

Verantwortlich Maximilian Dendl, Johann Thalhammer, AELF Deggendorf-Straubing

für den Inhalt: Christian Siedersbeck, Florian Strixner, ER Niederbayern

© Nachdruck – auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Beachten Sie auch die entsprechenden Gebrauchsanweisungen. Der Anwender ist für die ordnungsgemäße Durchführung selbst verantwortlich.